

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 46

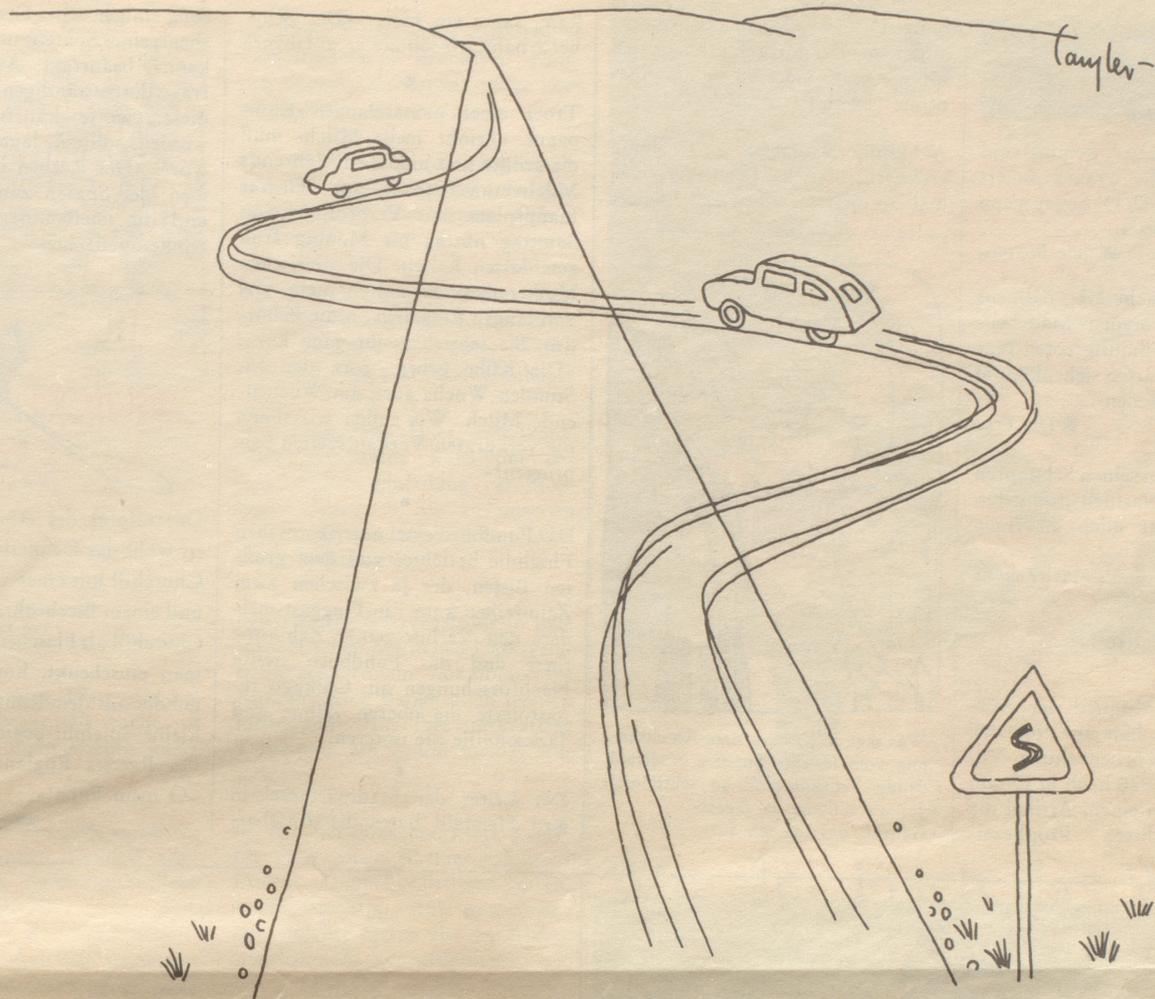
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gehorsam

gutmachen und das Sätzlein in verbesserter Auflage wiederholen. Aber er fand keine Zeit dazu; denn schon überfiel ihn Meister Jakob mit der weiteren Frage:

«Mais pourquoi voudrais-tu aller travailler à la poste?»

«Ça ne vous regarde pas, monsieur!» stieß der Schüler hervor, bereit, der Bulldogge an die Gurgel zu springen.

«Du sprichst ja ein ausgezeichnetes Französisch. Mach, daß du hinauskommst und mir nie mehr unter die Augen trittst!»

Im Innersten verletzt, begrub Rolf Hagenbüchli seine Absicht, in den Dienst der Eidgenössischen Postverwaltung zu treten, für immer. Ausgelöscht, verschwunden war der Weg nach fernen Ländern und Kontinenten. Statt Posthalter, Abteilungschef oder Generaldirektor wurde er Landschullehrer.

Jahre später, als sein Peiniger bereits in den Ruhestand getreten war, kam er ihm doch noch einmal unter die Augen. Bei einem Besuch in der Heimat würfelte ihn der Zufall sogar zu einem Rams zur Feier der Winter Sonnenwende am nämlichen Tische zusammen, wobei sich zu seinem maßlosen Erstaunen herausstellte, daß sich Meister Jakob in den Spielregeln ebenso gut auskannte wie in der vertrackten französischen Sprache. Aus der knurrenden Bulldogge war ein verschüchtertes Pinscherlein geworden, das kaum vernehmlich winselte, wenn ihm Hagenbüchli das Nell abstach.

Zu vorgerückter Stunde krümelte Jakob in einer Spielpause die Frage hervor:

«Nun, Herr Hagenbüchli, was ist nun eigentlich aus Ihnen geworden?»

«Schulmeister!» polterte Rolf.

«Ursprünglich wollten Sie aber mit Ihrem glänzenden Französisch zur Post gehen, nicht wahr?»

«Weil ich die Leiter von der nötigen Länge nicht finden konnte, besann ich mich eines andern.»

«Dann darf ich Ihnen als älteres Semester sicherlich das kollegiale Du antragen?»

Rolf Hagenbüchli stand freudig überrascht auf, erhob das Glas und stieß mit Meister Jakob über den Tisch hin herzhaft an. Und beim Aufbruch in der Morgenfrühe, als sich die Sonne aus ihrem südlichen Wendepunkt bereits wieder nach Norden drehte, reichten sie einander kräftig die Hand.



Zunft zum Fischern

Schaffhausen

Rheinhofel-Fischerzunft

Premier Ordre, Telefon (053) 5 32 81

Jedes Zimmer mit Radio, Telefon, Bad

Spezialitäten Restaurant

Chef Jules

Treffpunkt der gastronomischen
Feinschmecker

Bes.: Jaeger-Bühlmann

Gleiches Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh., Tel. (056) 5 50 22

Molitor Wengen

Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff
50-jährigen handwerklichen Könnens
und Erfahrung.

HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL